



# VERLEIHUNG DER FORSCHUNGSPREISE

*der Forschungsstelle Weimarer Republik und des Weimarer Republik e.V. anlässlich der 6. Fachtagung „Föderalismus in der Weimarer Republik. Bollwerk oder Untergrabung der Demokratie?“*

23.-26.02.2022 | Weimar



## LAUDATIO FÜR DEN ARNOLD-FREYMUTH-PREIS 2022

Die Arnold-Freymuth-Gesellschaft zeichnet Herrn Professor Dr. Tristan Barczak für seine rechtswissenschaftliche Habilitationsschrift „Der nervöse Staat: Ausnahmezustand und Resilienz des Rechts in der Sicherheitsgesellschaft“ mit ihrem neu geschaffenen Forschungspreis aus. Das vom Autor für seine Habilitation ausgewählte Thema ist in der im dritten Jahr befindlichen COVID-19-Pandemie hochaktuell. Die Arbeit stellt dar, wie Deutschland von der Kaiserzeit über die Weimarer Republik bis in die Zeit der Bonner und Berliner Republik auf vergleichbare Notstände und Notlagen reagiert hat. Bei der Beantwortung der Frage, auf welche Weise sich Ausnahme- und Normalzustand abgrenzen lassen und welche rechtlichen Mittel zur Erhaltung der Integrität der Normallage erforderlich sind, hat der Preisträger die Erkenntnisse der Weimarer Staatsrechtslehre wie auch das Modell der Weimarer Reichsverfassung als besonders ertragreich berücksichtigt. Damit hat der Autor nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Juristischen Zeitgeschichte geschrieben, sondern auch die Bedeutung der Weimarer Republik angemessen gewürdigt. Die Einbeziehung der ersten deutschen Republik entspricht der Zielsetzung der Arnold-Freymuth-Gesellschaft. Diese ist in Erinnerung an den von den Nazis am 14. Juli 1933 in den Freitod getriebenen republikanischen Senatspräsidenten am Kammergericht Arnold Freymuth gegründet worden. Die Gründung im Jahre 1992 war eine Reaktion auf die damali-

gen Brandanschläge in Mölln, Solingen und Hoyerswerda. Die Schatten des menschenfeindlichen Rechtsextremismus der Nazizeit kamen wieder zum Vorschein. Im westfälischen Hamm, wo Arnold-Freymuth als Richter am dortigen Oberlandesgericht vor seiner Berufung zum Senatspräsidenten tätig war, fanden sich Juristen und Historiker sowie eine engagierte Bürgerschaft, die mit der Gründung des Vereins ein Zeichen gegen die Wiederkehr dieses Ungeistes setzen wollten. Heute besteht eine ähnliche Herausforderung. Wir müssen sehen, wie Rechtsextremisten Arm in Arm mit Impfgegnern versuchen, die staatliche Infektionsprävention als Strategie zur Herbeiführung einer totalitären Diktatur zu denunzieren. Vereinzelt beteiligen sich sogar Amts- und Familienrichter an dem Versuch, unseren freiheitlichen und sozialen Rechtsstaat auf diese Weise in den Augen der Bürgerschaft zu delegitimieren. In dieser Situation gibt die Arbeit des Preisträgers die nötige wissenschaftliche Orientierung. Sie zeigt auf, welche rechtlichen Mittel zur Erhaltung der Integrität der Normallage auch in dieser krisenhaften Zeit geboten sind. Dafür danken wir dem Preisträger.

Laudatio des Präsidenten der Arnold-Freymuth-Gesellschaft  
Prof. Franz Josef Düwell



## DER PREISTRÄGER

**Prof. Dr. Tristan Barczak, LL.M.**

***Der nervöse Staat: Ausnahmezustand und Resilienz des Rechts in der Sicherheitsgesellschaft***

**Habilitation an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, betreut von Prof. Dr. Fabian Wittreck und Prof. Dr. Oliver Lepsius**